

Erfahrungsbericht von Alexandra Ratering und Maria Theising-Otte:
Erasmus +Kurs"AI and ICT Tools for a Student-Centered Classroom" in
Lissabon, Juni 2025

Im Juni 2025 durften wir, Alexandra Ratering und Maria Theising-Otte, an einem sechstägigen internationalen Erasmus-Programm in Lissabon teilnehmen. Der Kurs widmete sich einem Thema, das aktuell in aller Munde ist und unsere schulische Arbeit nachhaltig beeinflussen wird: der sinnvolle Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Bildung. Schon beim ersten Treffen war die Atmosphäre geprägt von Aufgeschlossenheit und Neugier – eine vielversprechende Grundlage für eine intensive gemeinsame Woche.

Seminarinhalte und Werkzeuge

Die Vormittage waren für den Seminarteil reserviert, die Nachmittage standen für eigene Erkundungen offen; an zwei Tagen war es umgekehrt, was uns entspannte Vormittage mit etwas späterem Aufstehen bescherte. Besonders spannend war die praktische Arbeit mit aktuellen KI-Tools. Zu den Höhepunkten gehörte die Auseinandersetzung mit Gamma, einem Tool für dynamische, interaktive Präsentationen, sowie mit Padlet, das sich als wahres Multitalent für die kollaborative Arbeit in heterogenen Lerngruppen erwies. Daneben erhielten wir Einblicke in weitere digitale Werkzeuge zur Visualisierung, zur Texterstellung und zur Ideenorganisation. All diese Anregungen waren nicht nur theoretisch, sondern ließen sich sofort in konkreten Unterrichtsszenarien durchspielen.



Interkultureller Austausch

Ein großer Gewinn der Woche war der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus vielen europäischen Ländern. Auf Englisch diskutierten wir über didaktische Fragestellungen, berichteten von unseren nationalen Herausforderungen und entdeckten unterschiedliche Herangehensweisen an die Chancen und Grenzen der Digitalisierung. Gerade dieser interkulturelle Dialog eröffnete neue Perspektiven und legte den Grundstein für zukünftige Kooperationen.



Kulturelle Erlebnisse

Natürlich kam auch die Freizeit nicht zu kurz. Nach intensiven Seminarvormittagen blieb Zeit, die Stadt zu erkunden: ein Spaziergang durch die engen Gassen der Alfama, der Besuch des beeindruckenden Gulbenkian-Museums oder ein Kaffee mit Blick über den glitzernden Tejo. Besonders unvergesslich war ein Abend in einer kleinen Tasca, wo gegrillte Sardinen und Pastéis de Nata uns ebenso begeisterten wie der melancholische Klang des Fado, der durch die Straßen wehte.

Fazit

Insgesamt war diese Erasmus-Fortbildung eine doppelte Bereicherung: fachlich wie persönlich. Wir nehmen nicht nur konkrete Ideen für unseren Unterricht und die Ausbildung von Lehramtsstudierenden mit, sondern auch viele inspirierende Begegnungen und kulturelle Eindrücke. Lissabon hat gezeigt, wie eng Weiterbildung und interkultureller Austausch miteinander verwoben sein können – und wie sehr beides den eigenen Horizont erweitert.

Alexandra Ratering und Maria Theising-Otte.